

Allgemeines.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde unter reger Theilnahme der Einwohnerschaft in herkömmlicher Weise durch Festgottesdienst, Feierlichkeiten in den Schulen, sowie durch ein Festessen im Hotel „Stadt Wiesbaden“ festlich begangen.

Am 13., 14. und 15. August 1898 feierte der hiesige Männergesangverein „Eintracht“ sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit dem 7. Gesangwettbewerb des Nassauischen Sängerbundes. Die Betheiligung seitens der hiesigen Einwohnerschaft, wie auch der auswärtigen Vereine war außerordentlich stark.

Herr Pfarrer Voemel feierte am 15. Mai 1898 sein 25jähriges Amtsjubiläum. Zur Beglückwünschung des Jubilars hatten die städtischen Behörden eine Deputation entsandt.

Die Bade-Saison 1898 war recht befriedigend, der Besuch unserer schönen Badestadt war, sowohl von Kurgästen wie auch von Passanten, ein sehr reger. Unter anderen hohen Persönlichkeiten waren auch Seine Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preußen und Seine Königl. Hoheit der Erbprinz von Anhalt hier anwesend. Ferner der Herr Finanzminister, Excellenz von Miquel, der in Sachen, betreffend die Hebung unseres Badeortes, eine Deputation der städtischen Behörden in Audienz empfing.

Ueber die Frequenz unseres Badeortes in der 1898er Saison geben die Ausführungen unter Abschnitt 16 dieses Berichtes nähere Auskunft.

I. Bevölkerungsverhältnisse.

Die letzte Volkszählung fand am 2. Dezember 1895 statt und sind wesentliche Veränderungen gegen dieses Ergebniss während des Berichtsjahres nicht vorgekommen.

Civilstand.

Aus den nachstehenden Tabellen ist die Zahl der Einträge pp., die in dem Jahre 1898 in die Standesamts-Register des Standesamtes Ems-Kemmenau gemacht worden sind, zu ersehen.

A. Geburten.

Zeit der Geburten	Ueberhaupt Geborene		Lebendgeborene				Totgeborene			
			ehelich		unehelic		ehelich		unehelic	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Januar	10	4	10	4	—	—	—	—	—	—
Februar	6	7	5	7	1	—	—	—	—	—
März	10	1	8	1	2	—	—	—	—	—
April	10	2	10	1	—	1	—	—	—	—
Mai	7	8	6	8	1	—	—	—	—	—
Juni	9	7	8	7	1	—	—	—	—	—
Juli	10	5	8	5	2	—	—	—	—	—
August	4	6	4	5	—	1	—	—	—	—
September	8	7	7	7	1	—	—	—	—	—
Oktober	9	7	9	7	—	—	—	—	—	—
November	8	10	8	9	—	1	—	—	—	—
Dezember	3	9	3	8	—	1	—	—	—	—
Summa:	94	73	86	69	8	4	—	—	—	—
	<u>167</u>		<u>167</u>							
Hier von entfallen auf Kemmenau Einträge 1897	4	5	4	5	—	—	—	—	—	—
	86	70	82	66	4	4	—	—	—	—
	<u>156</u>									
1898 also mehr weniger	12	—	4	3	4	—	—	—	—	—
	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—

Unter den Geburten befanden sich 3 Zwillingsgeburten mit 4 Knaben und 2 Mädchen.

B. Eheschließungen.

Zeit der Eheschließungen	Zahl der Fälle	Familienstand der Eheschließenden	Zahl der Fälle		Religionsbekenntniß	Zahl der Fälle	
			1897	1898		1897	1898
Januar	2	Junggefallen	41	44	Evangelische Männer und evangelische Frauen	26	29
Februar	7	Jungfrauen	44	49			
März	3	Wittwer	5	7	Katholische Männer und katholische Frauen	5	10
April	8	Wittwen	2	2			
Mai	3	Geschiedene Männer	—	—	Evangelische Männer und katholische Frauen	8	3
Juni	3	Geschiedene Frauen	—	—			
Juli	1				Katholische Männer und evangelische Frauen	6	6
August	2						
September	1				Jüdische Männer und jüdische Frauen	1	3
Oktober	11						
November	4						
Dezember	6						
Sa. Einträge 1898	51					46	51
" " 1897	46						
Also in 1898 mehr	5						

C. Sterbefälle.

Monat	Männl.	Weibl.	Religionsbekenntniß				In der Geburt gestorben	Bemerkungen.
			evangelisch	katholisch	jüdisch	Andersgläubige		
Januar	3	2	4	1	—	—	—	
Februar	5	1	4	2	—	—	1	
März	2	5	2	5	—	—	—	
April	7	4	6	2	2	—	1	
Mai	4	2	2	2	1	—	1	
Juni	7	4	8	3	—	—	—	
Juli	8	5	9	3	—	—	—	
August	6	2	7	1	—	—	—	
September	5	5	6	3	—	—	1	
Oktober	6	4	5	5	—	—	—	
November	6	6	6	4	1	—	1	
Dezember	5	3	4	2	1	—	1	
Sa. Einträge 1898	64	43	63	33	5	—	6	
	107		107					
Davon entfallen auf Kemmenau	2	—	2	—	—	—	—	
Sa. d. Einträge 1897	71	66	81	52	8	—	4	
	145							
Within 1898 mehr weniger	15	23	18	19	3	—	2	

II. Gemeindebehörden, Gemeindebeamten und Büreangeschäfte.

A. Allgemeine Verwaltung.

1. Magistratskollegium.

Das Magistratskollegium hat im Laufe des Berichtsjahres keine Personalveränderungen erfahren.

Es hatte während des Jahres folgenden Bestand:

Vorsitzender: Bürgermeister Spangenberg, gewählt im Jahre 1880, wiedergewählt auf Grund der Städteordnung im Jahre 1891 auf 12 Jahre.

Beigeordnete: I. Beigeordnete von Berg, Louis, gewählt am 9. März 1896 auf 6 Jahre, II. Beigeordnete Lang, Karl, gewählt am 22. Juli 1897 auf 6 Jahre.

Schöffen: Göbel, August, Werner, Wilhelm II., Linkenbach, Heinrich, Pfeffer, August.

2. Stadtverordnetenkollegium.

Innerhalb des Stadtverordnetenkollegiums sind Personalveränderungen durch Wahlen pp. nicht vorgekommen. Das Kollegium hatte also am 1. April 1899 folgenden Bestand.

I. Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. Balzer, Max, | 5. Ermisch, Franz, |
| 2. Balzer, Otto, | 6. Hessemer, Max, |
| 3. von der Bruck, Wilhelm | 7. Rücker, Carl, |
| 4. Deller, Conrad, | 8. Schmitt, Franz. |

II. Abtheilung.

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| 1. Frank, Eduard, | 5. Röther, Albert, |
| 2. Kirchberger, Josef, | 6. Schaller, Carl, |
| 3. Königsberger, Heinrich, | 7. Unverzagt, Louis |
| 4. Linkenbach, Heinrich, | 8. Vogler, Otto, Dr. Sanitätsrath. |

III. Abtheilung.

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Ebner, Michael, | 5. Lichte, Wilhelm, |
| 2. Hänchen, Max, | 6. Maxeiner, Jakob, |
| 3. Klein, Philipp, | 7. Sommer, Heinrich, |
| 4. Klein, Wilhelm, | 8. Weyer, Philipp II. |

Das Kollegium wählte für das Jahr 1898:

- | | |
|---|---|
| 1. als Vorsitzenden Franz Schmitt, | 3. als Schriftführer Stadtsekretär Kaul, |
| 2. „ dessen Stellvertreter Wilhelm von der Bruck, | 4. „ dessen Stellvertreter Wilhelm Klein. |

Während des Berichtsjahres fanden 49 Sitzungen des Magistrats und 22 Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung statt. Von wichtigen Beschlüssen der städtischen Körperschaften mögen folgende Erwähnung finden:

1. Beschluß vom 13. April 1898, betreffend Festsetzung eines Baufluchtlinien-Planes für die Wilhelms-Allee.
2. Beschluß vom 20. April 1898, betreffend die Einführung der Verbrauchssteuern, nämlich:
 - a. Erhebung einer Steuer von Wein und Obstwein,
 - b. Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer,
 - c. Erhebung einer Steuer von Geflügel, Wildpret und Fischen.

3. Beschluß vom 28. November 1898, betreffend die Festsetzung eines Baufluchtlinien-Planes für den Vicinalweg nach Kemmenau.

4. Beschlüsse vom 30. Januar und 6. März 1899, betreffend Festsetzung der Besoldungen für die Försterstelle Ems-Kemmenau und die Waldwärterstelle Ems.

5. Beschluß vom 30. Januar 1899, betreffend die Anstellung des Kanzlisten Lus und des Stadtdieners Eichholz auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Am 18. und 19. Juni 1898 fand der Nassauische Städtetag zu Diez statt. Seitens der hiesigen Stadt nahmen als Vertreter der städtischen Körperschaften der Magistratschöffe Göbel und der Stadtverordnete Frank an den Verhandlungen des Städtetages theil.

Die bereits in unserem vorigjährigen Bericht erwähnten besonderen Verwaltungs-Commissionen, nämlich:

- a. die Baudeputation,
- b. die Reklame-Deputation,
- c. die Sanitätscommission,

waren auch während dieses Berichtsjahres in Thätigkeit.

Unter den städtischen Beamten sind in der in Frage kommenden Zeit insofern Veränderungen eingetreten, als der Verwalter der Sammelstelle der Nass. Sparcasse, Ferdinand Jost, als Erheber der Verbrauchssteuern gewählt wurde. Kanzlist Lus und Stadtdiener Eichholz wurden auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung angestellt.

Die während des Berichtsjahres in die Wege geleiteten Verhandlungen wegen Einführung eines neuen Normalbesoldungs-Etats für die Gemeindebeamten kamen in demselben nicht zum Abschluß und kommen wir auf diesen Punkt in unserem nächstjährigen Bericht zurück.

Nach den in dem Magistrats-Bureau geführten Dienst-Journalen gingen im Jahre 1898 10741 Sachen ein, die sich wie folgt vertheilen:

a. Dienstjournal des Magistrats	4507 Sachen,
b. " " Bürgermeisters und Standesbeamten	5257 "
c. " " Kuratoriums der Realschule	84 "
d. " " Feldgerichtes	442 "
e. der Strafliste	451 "
Ca.	<u>10741 Sachen.</u>

B. Feldgericht.

Das Feldgericht hat durch den am 3. Februar 1899 erfolgten Tod des Herrn Karl Zimmerschied 4. den Verlust eines langjährigen Mitgliedes zu beklagen. An Stelle des Verstorbenen wurde der Landmann Heinrich Jakob Zimmerschied von dem königlichen Amtsgericht ernannt.

Das Feldgericht setzte sich Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Bürgermeister Spangenberg, Vorsitzender, | } Feldgerichtsschöffen. |
| 2. Linkenbach, Anton, | |
| 3. Kunz, Christian, | |
| 4. Herbel, Heinrich, | |
| 5. Linkenbach, Christian, | |
| 6. Zimmerschied, Heinrich Jakob, | |

Die Sitzungen des Feldgerichtes finden jeden Freitag, Nachmittags um 4 Uhr, im Rathhaus statt. Der Gemarkungsbegang erfolgte im Jahre 1898 vom 27./4.—31./4. und vom 22./8.—25./8.

III. Finanz- und Cassenverwaltung.

A. Rechnungswesen.

Der Rechnungsabchluß pro 1898/99 ergab folgendes Resultat:

Die Ist-Einnahme beträgt	641887 Mk. 92 Pfg.
" Ausgabe beträgt	606192 " 04 "
Mithin Mehreinnahme	<u>35697 Mk. 88 Pfg.</u>

worunter sich der feste Bestand der Stadtkasse mit 30000 Mk. befindet.

Die Einnahme-Reste betragen 1416 Mk. 50 Pfg.

Im Uebrigen nehmen wir auf die nachstehenden Erläuterungen Bezug.

Titel	Bezeichnung des Titels.	Soll-		Irrliche		Mithin				Kurze Erklärung der Mehr- bezw. Weniger-Einnahme bei größeren Abweichungen.
		Einnahme		Einnahme		gegen den Etat				
		nach dem	nach der	nach dem	nach der	mehr	weniger			
		M	Δ	M	Δ	M	Δ	M	Δ	
A. Einnahmen.										
1	Mehreinnahme aus dem Vorjahre	35574	17	27146	11	—	—	8408	06	Das erwartete günstige Ergebnis ist im Vorjahr nicht eingetroffen.
2	Erbpacht	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Zeitpacht von Liegenschaften und Berechtigungen	6742	43	6962	78	220	35	—	—	Mehrerlös aus der Verpachtung der Oböftliche.
4	Ertrag aus Waldungen	17924	27	18565	26	640	99	—	—	Mehr aus Holzterlös und Forstnebennutzungen.
5	Ertrag aus in Selbstverwaltung der Gemeinde stehenden Aekern, Obstbaumgrundstücken pp.	503	28	424	43	—	—	78	85	Der Erlös aus Gras ist hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.
5a	Ertrag des Wasserwerks	29753	50	31555	60	1802	10	—	—	Mehr an Wassergeld, Zweigleitungskosten und Eingang vorjähriger Reste.
6	Pflaster-, Wege-, Brücken-, Fähr- und Marktstandsgeid	179	—	102	07	—	—	76	93	Das Marktstandsgeid hat 76 M. 93 Pfg. weniger ergeben.
7	Abgaben für die Benutzung von Gemeindegeräthschaften	1	—	—	—	1	—	—	—	Abgaben für die Benutzung von Gemeindegeräthschaften sind nicht erfallen.
8	Erlös von veräußerten Mobiliarstücken	10	—	40	40	30	40	—	—	Mehr durch Versteigerung alter Schulbänke.
9	Zinsen von Gemeindeactivkapitalien	575	28	1522	08	916	80	—	—	Mehr durch Zinsen von der vorübergehenden Anlage disponibler Bestände der Stadtkasse.
10	Meh-, Waage-, Meß-, Krähnen- und Schrötergebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Accise und Hundetare	12950	—	3088	94	—	—	9861	06	Weniger an Verbrauchsabgaben, weil dieselben nicht, wie in dem Etat vorgesehen, am 1./1. 1898, sondern erst am 25./1. 1899 eingeführt wurden.
12	Geldstrafen und Wertherfajgelder pp.	885	—	804	52	—	—	80	48	Die von dem Bürgermeister festgesetzten Strafen überstiegen den Voranschlag.
13	Laufende Einnahmen für die Schulen	24205	85	24248	62	42	77	—	—	
14	Laufende Einnahmen für die Armenpflege	1442	17	1915	21	473	04	—	—	Mehr an nicht vorhergesehenen Schenkungen.
15	Steuererhebung	160128	87	167503	40	7374	53	—	—	Das Mehr ist durch erhöhte Zugänge und höheres Soll der Einkommensteuer entstanden.
16	Unvorhergesehene Einnahmen	13599	66	16218	66	2619	—	—	—	Vorzugsweise mehr durch die hier gebuchte Betriebssteuer, die unter Titel 15 gehörte.
17	Zufunehmende Passivkapitalien	—	—	276894	17	276894	17	—	—	Die ausgeführte Kapitalaufnahme anlässlich der Konvertierung war im Etat nicht vorgesehen.
18	Einnahmen zum allgemeinen Gemeindefonds	1365	52	66312	17	64946	65	—	—	Mehr an angelegten disponiblen Geldern der Stadtkasse.
Summa		305820	—	643304	42	355990	80	18506	38	

Nr. des Titels	Bezeichnung des Titels.	Soll-		Wirkliche		Mithin				Stärke Erklärung der Mehr- bzw. Weniger-Ausgaben bei größeren Abweichungen.
		Ausgabe		Ausgabe		gegen den Etat				
		nach dem	Etat	nach der	Rechnung	mehr	weniger	ℳ	ℳ	
	B. Ausgaben.									
21	Mehrausgabe aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Rente für abgelöste Zehnten, Grundzinsen und Gülten, sowie Renten für abgelöste Naturalleistungen	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Grund- und Gebäudesteuer, sowie Prämien wegen Versicherung der Gemeindegebäude gegen Feuersgefahr	292	37	296	59	4	22	—	—	Mehr durch Erhöhung der Brandsteuer für das Schweizerhaus.
24	Unterhaltung der Gemeindegebäude, Brunnen und Todtenhöfe	2985	50	2741	90	—	—	243	60	Bei sämtlichen Unterabteilungen wurden Ersparnisse gemacht.
24a	Unterhaltung und Betriebskosten des städtischen Wasserwerks	13000	—	10917	94	—	—	2082	06	
25	Kosten der Holzfällung und Unterhaltung der Waldungen	6016	26	6295	62	279	36	—	—	Die Holzwerbungskosten und die Kulturkosten wurden überschritten.
26	Zur Förderung der Viehzucht und des Landbaues	1860	—	1605	—	—	—	255	—	Der für Unterhaltung von Riegenböden schweizer Rasse vorgesehene Kredit wurde erspart.
27	Unterhaltung der Wege, Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen und öffentlichen Plätze	10700	—	11643	40	943	40	—	—	Die einzelnen Etatsätze sind im Ganzen um die angegebene Summe überschritten worden.
28	Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften, Uhren und Glocken	850	—	669	44	—	—	180	56	Die vorgesehene Ausgaben wurden nicht ganz erreicht und der für unvorhergesehene Fälle vorgesehene Kredit nicht in Anspruch genommen.
29	Beleuchtung und Reinigung der Straßen und freien Plätze	19920	—	19418	13	—	—	501	87	Ersparn an Straßenbeleuchtungskosten.
30	Sonstige Polizeiausgaben	5650	—	4427	46	—	—	1222	54	Weniger an Verordnungsstellen. Auch die übrigen vorgesehene Beträge wurden meistens nicht erreicht.
31	Laufende Ausgaben für die Schulen	81640	—	85562	64	3922	64	—	—	Hauptsächlich mehr wegen Beschaffung neuer Schulbänke und eines größeren Zuschusses an die Realschule.
32	Laufende Ausgaben für die Armenpflege	14729	—	14751	57	31	37	—	—	
33	Ständige Besoldungen und Löhne der Gemeindebeamten und Bediensteten, außerordentliche Remunerationen derselben	36175	99	36386	77	204	78	—	—	Einzelne Posten wurden überschritten.
34	Tagegebühren der Gemeinde- und anderen Beamten	2060	—	997	06	—	—	1062	94	Die Kosten für Schlafhausvorarbeiten sind nicht verwendet worden.
35	Sächliche Kosten der Gemeindeverwaltung	3480	—	3644	51	164	51	—	—	Mehrverbrauch an Formularen vv.
36	Unvorhergesehene Ausgaben	12731	63	10129	76	—	—	2601	87	Weniger, weil bei verschiedenen pos. Ersparnisse gemacht wurden.
37	Neue Anlagen und Bauungen	16859	76	10533	37	—	—	6326	39	Beschiedene in dem Etat vorgesehene Posten gelangten nicht zur Ausführung.
38	Zur Verzinsung der Passivkapitalien	26247	99	27192	65	944	66	—	—	Mehr wegen Einlösung an Zinscheinen aus früheren Jahren.
39	Zur Tilgung der Passivkapitalien	20564	41	298987	24	278422	83	—	—	Mehr durch die gekündigten und eingelösten Obligationen.
40	Ausgaben für den allgemeinen Gemeindefonds	66	09	59993	69	59927	60	—	—	Mehr durch vorübergehende Anlage disponibler Bestände der Stadtkasse.
41	„ „ „ „ Schulfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	
42	„ „ „ „ Armenfonds	3	30	3	30	—	—	—	—	Die zum Kapital angelegten Zinsen waren im Etat nicht vorgesehen.
	Summa	275820	—	606192	04	344548	87	14476	83	

B. Städtisches Vermögen.

In dem Bestande des Vermögens der Stadt ist während des Berichtsjahres eine Aenderung insofern zu verzeichnen, als von dem verstorbenen Rentner, Herrn Julius Balzer, der Stadt der Betrag von 3000 Mk. testamentarisch mit der Bedingung geschenkt wurde, daß die Zinsen dieses Kapitals zur Beschaffung von Kleidern für arme Konfirmanden verwendet würden. Die städtischen Behörden haben die Schenkung nach den Beschlüssen von 17. und 19. Oktober 1898 angenommen.

Der Stand der Aktivkapitalien der Stadt Ende des Berichtsjahres ist aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen, die auch zugleich darüber Auskunft giebt, in welcher Weise die Gelder angelegt sind.

Bezeichnung des Fonds.	Stand Ende der Rechnungsjahre				Angabe, in welcher Weise die Kapitalien angelegt sind.
	1897/98		1898/99		
	Mk.	℔	Mk.	℔	
Wilhelm-Augusta-Hospital-Stiftung	1976	72	2042	—	Bestehend in 3½ % preussischen Consols und einem Sparkassenbuch über 842 Mk.
Schulfonds	8100	95	8100	95	Bestehend in 2 Hypothekensforderungen mit 942 Mk. 86 Pfg., einer Forderung von 5245 Mk. 80 Pfg. an der Stadt Ems und 1512 Mk. 29 Pfg. Antheil an 3000 Mk. Preuß. Consols — cfr. Armenfonds —.
Armenfonds	7659	88	7663	18	Bestehend in 2787 Mk. 71 Pfg. Antheil an 3000 Mk. Preuß. Consols (cfr. Schulfonds), einer Hypothekensforderung im Werthe von 514 Mk. 29 Pfg., einer Forderung an der Stadt Ems mit 1193 Mk. 14 Pfg. und 2 Sparkassenbüchern der Nass. Landesbank über 115 Mk. 04 Pfg. Außerdem sind in dem Armenfond enthalten die Kapitalien: a. der Isaac Löwenstein'schen Stiftung mit 928 Mk. b. „ Heinrich Hermann'schen Stiftung mit 1125 „ c. „ Frank-Sommer'schen Stiftung mit 1000 „
Pensionsfonds der Gemeindebeamten	4327	—	4328	55	Bestehend in 1300 Mk. der preussischen Staatsanleihe, 3000 Mk. der Anleihe des Deutschen Reiches und 1 Sparkassenbuch der Nass. Landesbank über 28 Mk. 55 Pfg.
Julius Balzer'sche Stiftung	—	—	972	—	Bestehend in 900 Mk. 3½ % Preussische Staatsanleihe und einem Sparkassenbuche der Nass. Landesbank über 72 Mk. Bemerkt wird, daß das Vermächtniß Ende des Berichtsjahres erst theilweise zur Auszahlung gelangt war.
	22064	60	23106	68	

Bezüglich des Immobilien-Vermögens ist zu bemerken, daß zur Erbreiterung der Bachstraße ca. 2 Ruthen Land erworben wurden, im Uebrigen aber keine Veränderungen eingetreten sind.

Das gesammte Aktivvermögen der Stadt dürfte etwa betragen:

a. Kapitalvermögen	23106 Mk. 68 Pfg.
b. Werth der Waldungen etwa	666000 „ — „
c. Werth der Gebäude etwa	450000 „ — „
d. Mobilienvermögen etwa	80000 „ — „
Summa	1219106 Mk. 68 Pfg.

Der bedeutende Werth des Wasserwerks, der Wege, Brücken, Todtenhöfe pp. läßt sich nicht annähernd schätzen. Die sämtlichen städtischen Gebäude sind bei der Nass. Brandversicherungs-Anstalt mit 387300 Mk. versichert gewesen.

C. Städtische Schulden.

In der nachstehenden Zusammenstellung haben wir den Stand der städtischen Schulden am Ende des Jahres 1898/99 — Spalte 6 — angegeben.

In das Berichtsjahr fällt auch das Konvertirungsgeschäft der 4 %igen Emsjer Stadtanleihe vom 1. Oktober 1882 im ursprünglichen Betrage von 440000 Mk., in eine solche zu 3½ %. Wir haben über diesen Gegenstand in unserem Berichte vom 26. März 1898 ausführliche Mittheilung gemacht und bemerken noch folgendes.

Nachdem die noch im Umlauf befindlichen, nicht bereits ausgelosten Anleiheſcheine der erwähnten Anleihe auf den 1. Mai 1898 für den Fall gekündigt worden waren, daß ſie nicht zur Abſtempelung auf 3½ % bis zum 10. Januar 1898 uns vorgelegt würden, gelangten Anleiheſcheine im Nominalbetrage von 74400 Mk. zur Abſtempelung. Da die Reſtſchuld der Anleihe zu der angegebenen Zeit noch 351900 Mk. betrug, ſo blieben am 1. Mai 1898 von der Stadt noch Anleiheſcheine im Gesamtbetrage von 277500 Mk. einzulösen. Zur Beſchaffung der hierfür erforderlichen Geldmittel hatten die ſtädtiſchen Körperſchaften mit dem Bankhauſe Ephraim Mayer und Sohn zu Hannover eine Vereinbarung dahin getroffen, daß dasſelbe am 1. Mai 1898 die noch einzulöſenden Anleiheſcheine zu dem Kaufpreis von 99,50 Mk. pro einhundert Mk. übernehme.

Demgemäß hat das genannte Bankhauſe vom 1. Mai 1898 ab der hieſigen Stadtkaſſe 277500 Mk. zu 99,50 Mk. = 276112 Mk. 50 Pfg. zur Verfügung geſtellt. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren Anleiheſcheine im Nominalbetrage von 273600 Mk. zur Einlöſung gelangt, ſodaß alſo nur noch 3900 Mk. zurück waren, wovon in 1899 2400 Mk. eingelöst wurden.

Bezeichnung der Schuld.	Ursprünglicher Stand.	Zinſfuß.	Tilgung %	Stand der Schuld Ende		In 1898/99 wurden getilgt.		Bemerkungen.
				1897/98	1898/99	1897/98	1898/99	
1	2	3	4	5	6	7	8	
a. Bei der Lebensverſicherungsbank für Deutſchland zu Gotha	450000	3½	1	318500	307500	11000		
b. Raff. Landesbank zu Weizbaden	32000	3¾	1	29482	29067	414		
c. " " " " "	20000	3¾	6¼	20000	18750	1250		
d. " " " " "**)	22000	3¾	16	—	—	—		**)
e. Am 1. 10. 1882 ausgegebene Staatsobligationen	440000	4*)	1	351900	343500	8400		*) Der Zinſfuß iſt vom 1. 5. 1898 ab auf 3½ % herabgeſetzt worden.
Summa	964000	—	—	719882	698817	21064		
Stand Ende 1898/99	698817	95						
Bis Ende 1898/99 ſind getilgt	265182	05						

Es wird noch bemerkt, daß die Stadt dem hieſigen Schul- und Armenfonds den Betrag von 6438 Mk. 94 Pfg. ſchuldet, dafür eine Zinſzahlung aber nicht ſtattfindet.

Die gezahlten Zinſen betragen in 1898/99 27192 Mk. 65 Pfg.

„ 1897/98 27088 „ 69 „

Mithin 1898/99 mehr 103 Mk. 96 Pfg.

In unſerem Bericht vom 26. März 1898 über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten pro 1896/97 haben wir uns über die Zwecke, für die die einzelnen Anleihen Verwendung gefunden haben, eingehend geäußert und nehmen wir darauf Bezug.

IV. Steuern.

A. Einkommensteuer.

Eingeschätztes Einkommen	Steuer- jaß		Zollauf- kommen in 1897/98		Eingeschätztes Einkommen	Steuer- jaß		Zollauf- kommen in 1897/98		
	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	
900—1050	6	—	150	—	Uebertrag	—	—	666	—	
1050—1200	9	—	78	—		8500— 9000	252	—	1	—
1200—1350	12	—	50	—		9000— 9500	276	—	2	—
1350—1500	16	—	64	—		9500—10500	300	—	8	—
1500—1650	21	—	31	—		10500—11500	330	—	1	—
1650—1800	26	—	32	—		11500—12500	360	—	2	—
1800—2100	31	—	51	—		12500—13500	390	—	3	—
2100—2400	36	—	42	—		13500—14500	420	—	1	—
2400—2700	44	—	19	—		14500—15500	450	—	—	—
2700—3000	52	—	27	—		15500—16500	480	—	—	—
Ueber 3000						16500—17500	510	—	1	—
3000—3300	60	—	16	—		17500—18500	540	—	1	—
3300—3600	70	—	20	—		18500—19500	570	—	—	—
3600—3900	80	—	9	—		19500—20500	600	—	—	—
3900—4200	92	—	7	—		20500—21500	630	—	1	—
4200—4500	104	—	15	—		21500—22500	660	—	1	—
4500—5000	118	—	10	—		22500—23500	690	—	1	—
5000—5500	132	—	12	—	23500—24500	720	—	1	—	
5500—6000	146	—	13	—	24500—25500	750	—	1	—	
6000—6500	160	—	8	—	25500—26500	780	—	1	—	
6500—7000	176	—	—	—	26500—27500	810	—	1	—	
7000—7500	192	—	5	—	27500—28500	840	—	1	—	
7500—8000	212	—	7	—	28500—29500	870	—	1	—	
8000—8500	232	—	—	—	29500—30500	900	—	1	—	
Uebertrag			666	23712	Summa			695	39976	

Unter den 695 Steuerpflichtigen sind 49,2 % mit einem Einkommen von 900 Mk. bis einschließlich 1500 Mk., 29 % mit einem solchen von 1500 Mk. bis 3000 Mk. und 21,7 % mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk.

B. Ergänzungssteuer.

Eingeschätztes Vermögen	Steuer- jaß		Zahl der Steuer- pflichtigen		Zollauf- kommen 1898/99		Eingeschätztes Vermögen	Steuer- jaß		Zahl der Steuer- pflichtigen		Zollauf- kommen 1898/99		
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	M.	S.	
6000—32000	3	—	5	—	15	—	Uebertrag	—	—	204	—	1100	—	
6000— 8000	3	20	36	—	115	20		22000—24000	11	60	9	—	104	40
8000—10000	4	—	42	—	168	—		24000—28000	12	60	11	—	138	60
8000—10000	4	20	24	—	100	80		28000—32000	14	—	—	—	—	—
10000—12000	5	20	17	—	88	40		28000—32000	14	80	14	—	207	20
12000—14000	6	40	24	—	153	60		32000—36000	16	80	16	—	268	80
14000—16000	7	—	8	—	56	—		36000—40000	19	—	11	—	209	—
14000—16000	7	40	22	—	162	80		40000—44000	21	—	11	—	231	—
16000—18000	8	40	12	—	100	80		44000—48000	23	20	4	—	92	80
18000—20000	9	40	5	—	47	—		48000—52000	25	20	5	—	126	—
20000—22000	10	—	4	—	40	—		52000—56000	27	40	5	—	137	—
20000—22000	10	60	5	—	53	—		56000—60000	29	40	5	—	147	—
Uebertrag			204	1100	60		Uebertrag			295	2762	40		

Eingeschätztes Vermögen	Steuer- jaß		Zahl der Steuer- pflichtigen	Sollauf- kommen 1898/99		Eingeschätztes Vermögen	Steuer- jaß		Zahl der Steuer- pflichtigen	Sollauf- kommen 1898/99	
	M.	ℳ		M.	ℳ		M.	ℳ		M.	ℳ
Uebertrag			295	2762	40	Uebertrag			365	6786	40
60000—70000	31	60	15	469	—	260000—280000	136	80	1	136	80
70000—80000	36	80	11	404	80	280000—300000	147	20	2	294	40
80000—90000	42	—	6	252	—	300000—320000	157	80	1	157	80
90000—100000	47	40	8	379	20	320000—340000	168	40	2	336	80
100000—110000	52	60	2	105	20	340000—360000	178	80	1	178	80
110000—120000	57	80	4	231	20	360000—380000	189	40	1	189	40
120000—130000	63	20	2	126	40	380000—400000	199	80	1	199	80
130000—140000	68	40	2	136	80	420000—440000	221	—	—	—	—
140000—150000	73	60	3	220	80	440000—460000	231	40	1	231	40
150000—160000	78	80	2	157	60	460000—480000	242	—	1	242	—
160000—170000	84	20	2	168	40	480000—500000	252	40	1	252	40
170000—180000	89	40	2	178	80	560000—580000	294	60	1	294	60
180000—190000	94	60	3	283	80	640000—660000	336	60	1	336	60
190000—200000	100	—	1	100	—	660000—680000	347	20	1	347	20
200000—220000	105	20	3	315	60	780000—880000	410	20	1	410	20
220000—240000	115	80	1	115	80	1020000—1040000	536	60	1	536	60
240000—260000	126	20	3	378	60	Summa			382	10931	20
Uebertrag			365	6786	40						

Von den 382 Steuerpflichtigen sind mit einem Vermögen bis zu 20000 M. 51,31 %, von 20000 M. bis einschließlich 60000 M. 26,18 %, von 60000 M. bis einschließlich 100000 M. 10,49 %, von 100000 M. bis einschließlich 200000 M. 6 %, von 200000 M. bis einschließlich 400000 M. 4 %, und darüber hinaus 2 %.

C. Fingirte Normalsteuer.

Das Soll-Aufkommen der fingirten Normalsteuer betrug 2082 M. 20 Pfg. gegen 1823 M. 20 Pfg. des Vorjahres.

D. Gewerbesteuer.

Das Gewerbesteuerfoll der einzelnen Klassen und die Zahl der in denselben veranlagten Personen ist aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen.

Gewerbesteuerklassen	Zahl der veranlagten Personen in		Das Soll-Aufkommen betrug in		Bemerkungen.
	1898/99	1897/98	1898/99 M.	1897/98 M.	
Klasse I.	1	1	273	273	
" II.	8	9	1689	2032	
" III.	62	56	4766	4480	
" IV.	236	247	4100	4296	
Summa	307	313	10828	11081	
Der auf die Stadt Gms entfallende Antheil der auswärts veranlagten Betriebe betrug			2622	2292	
Gesamtsumme			13450	13373	

E. Betriebssteuer.

Im Steuerjahr 1898/99 waren 86 Personen zur Betriebssteuer veranlagt und betrug das gesammte Soll-aufkommen 1855 M., gegen 2105 M. des Vorjahres.

F. Grundsteuer.

Die Grundsteuer betrug 1804 M. 14 Pfg.

G. Gebäudesteuer.

Die Gebäudesteuer betrug 27626 Mk. 20 Pfg., gegen 26982 Mk. des Vorjahres.

Die sämtlichen vom Staate veranlagten Steuern betragen in 1898/99:	
A. Einkommensteuer	39976 Mk. — Pfg.
B. Ergänzungssteuer	10931 " 20 "
C. Fingirte Normalsteuer	2082 " 20 "
D. Gewerbesteuer	13450 " — "
E. Betriebssteuer	1855 " — "
F. Grundsteuer	1804 " 14 "
G. Gebäudesteuer	27626 " 20 "
Summa	97724 Mk. 74 Pfg.,

gegen 97000 Mk. 87 Pfg. des Jahres 1897/98.

H. Gemeindesteuer.

Die Gemeindesteuer-Zuschläge betragen in 1898/99 195 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 95 % der Betriebssteuer und 165 % der Einkommensteuer und der fingirten Normalsteuer.

Nachstehend geben wir eine Uebersicht der seit dem Jahre 1881/82 erhobenen Gemeindesteuerzuschläge.

Rechnungsjahr	Procentatz der Zuschläge			Bemerkungen
	aller Steuern	Einkommen- steuer	Betriebs- steuer	
1881/82	225			
1882/83	225			
1883/84	210			
1884/85	210			
1885/86	210			
1886/87	205			
1887/88	200			
1888/89	200			
1889/90	200			
1890/91	200			
1891/92	200			
1892/93	190			
1893/94	190			
1894/95	190			
	Realsteuern			
1895/96	190	190	190	
1896/97	200	164	200	
1897/98	195	165	100	Durchschnittlich 180 % ohne die Betriebssteuer
1898/99	195	165	95	

An indirecten Gemeindesteuern sind eingeführt:

1. Die **Hundsteuer** nach Maßgabe der Ordnung vom 31. Oktober 1894.

Die Steuer für einen Hund beträgt jährlich 15 Mk.; dazu kommt noch die Kreis Hundsteuer mit 2 Mk., welche der Kreiscommunalcasse zufließt.

Die Zahl der in 1898/99 angemeldeten Hunde betrug 118 und die eingegangene Steuer 1627 Mk. 50 Pfg.

2. Die **Luftbarkeitssteuer** nach der Ordnung vom 31. Oktober 1894. Es gingen 606 Mark ein.

3. Die **Verbrauchsabgaben** nach den Ordnungen vom 21. Juli 1898 und zwar:

- a. Ordnung, betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer in der Stadt-gemeinde Ems,
- b. Ordnung, betreffend die Erhebung einer Steuer von Wein und Obstwein in der Stadtgemeinde Ems,
- c. Ordnung, betreffend die Erhebung einer Steuer von Geflügel, Wildpret und Fischen in der Stadt-gemeinde Ems.

Nachdem die Ordnungen die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Wiesbaden und die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten zu Cassel erhalten hatten, erfolgte deren Einführung am 25. Januar 1899.

An Verbrauchsabgaben gingen ein:

Vom 25. bis 31. Januar 1899	40	Mk.	34	Pfg.
Im Monat Februar	472	"	—	"
" " März	768	"	10	"
	<hr/>			
Summa	1280	Mk.	44	Pfg.

V. Polizeiverwaltung.

A. Im Allgemeinen.

In der Zeit vom 1. Oktober bis Ende April ruhen die gesammten polizeilichen Funktionen in den Händen des Bürgermeisters, während in der Saison — 1. Mai bis Ende September — von einem von der Königl. Staatsregierung besonders ernannten Königl. Kur- und Badepolizei-Commissar die **Badepolizei** wahrgenommen wird.

Nach der Instruction für die Königl. Kur- und Badepolizei-Commissäre vom 30. Mai 1868 umfaßt die Badepolizei die Fremdenpolizei, die Aufsicht über die öffentlichen Verkehrs- und Badeanstalten, die öffentlichen Vergnügungen und Erholungen, die Regelung des Verhältnisses zwischen den Fremden und den Ortseinwohnern, die Straßen- und Sittenpolizei und die Sicherheitspolizei.

Für die Saison 1898 war der Vorsitzende der Kurcommission, Herr Oberst a. D. von Willich, zum Königl. Kur- und Badepolizei-Commissar ernannt worden. Demselben war für die Monate Juni, Juli und August der Major a. D. Freiherr von Meyßenbug zur Hülfeleistung beigegeben.

Als Polizei-Exekutivbeamten waren ein Königl. Schutzmann und die drei städtischen Polizeiergeanten thätig. Der Feldschutz wurde von drei Feldhütern ausgeübt.

Die Nachtwache wird von Nachwächtern besorgt.

B. Paßwesen.

Bei dem Bürgermeisteramt wurden im Jahr 1898 36 Anträge auf Ausfertigung von Pässen pp. gestellt nämlich:

a. auf Pässe	12
b. " Paßkarten	3
c. " Staatsangehörigkeits-Ausweise	5
d. " Heimathscheine	4
e. " Leichenpässe	12
	<hr/>
Summa	36

Während die unter pos. a. bis d. bezeichneten Pässe pp. von dem Königlichen Landrathsamt zu Diez ausgestellt werden, geschieht die Ausstellung der Leichenpässe durch die Polizeiverwaltung zu Ems, wozu sie durch Erlaß des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 27. August 1886 ermächtigt worden ist.

C. Gesundheitspolizei.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung der Stadt war auch während dieses Berichtsjahres recht gut. Von den Krankheiten, bezüglich deren die Anzeigepflicht besteht, gelangten 50 Fälle zur Anmeldung, darunter:

a. Masern	32	Fälle
b. Scharlach	7	"
c. Diphtheritis	1	Fall
d. Kötieln	2	Fälle
e. Typhus	8	"
	<hr/>	
Summa	50	Fälle.

Durchweg nahmen die Krankheiten einen leichten Verlauf.

Unter den Mitgliedern der Sanitäts-Commission, bestehend aus dem Bürgermeister Spangenberg, Geheimer Sanitätsrath Dr. Panthel, Geheimer Sanitätsrath Dr. Geiße und Generaldirector Linkenbach, ist eine Aenderung während des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Der städtische Desinfections-Apparat wurde auch während des Jahres 1898/99 recht oft von den hiesigen Einwohnern benutzt.

Die hierdurch und durch den Transport der zu desinficirenden Gegenstände von und nach den Wohnungen der Eigentümer entstandenen Kosten betragen im Rechnungsjahre 1898/99 315 Mk. 30 Pfg., gegen 186 Mk. des Vorjahres.

D. Impfung.

- a. Erst-Impfung: Zahl der Impflinge 164, davon mit Erfolg geimpft 126, verzogen u. s. w. 37.
 b. Wieder-Impfung: Zahl der Impflinge 139, davon mit Erfolg geimpft 137, verzogen u. s. w. 2.
 Impfarzt für die Stadt Ems ist Dr. Christian Werner hierelbst.

VI. Amtsanwalt.

Amtsanwalt ist Bürgermeister Spangenberg.

Aus der Uebersicht der Geschäfte der Staatsanwaltschaft bei dem Königl. Amtsgericht zu Ems im Jahre 1898 ist zu ersehen, daß 106 Sachen anhängig waren. Dieselben haben ihre Erledigung gefunden durch:

1. Sofortige Zurückweisung	4	Sachen
2. An die zuständige Behörde abgegeben	13	"
3. Nach einem Vorbereitungsverfahren zurückgewiesen	12	"
4. Antrag auf Erlaß eines Strafbefehls	14	"
5. Anklageschrift	22	"
6. Sofortige Hauptverhandlung	33	"
7. Unerledigt geblieben	8	"

Zusammen 106 Sachen

VII. Schulwesen.

A. Volksschulen.

Am Schlusse des Schuljahres 1898/99, also Ostern 1899 war der Stand der Volksschulen folgender:

Schulbezirk	Knaben			Mädchen			Zusammen
	evangel.	kath.	israel.	evangel.	kath.	israel.	
I. Obere Schule	109	68	5	113	66	22	383
II. Untere Schule	127	65	3	144	82	13	434
III. Schule auf der Silber Schmelze	25	42	—	17	49	—	133
Summa	261	175	8	274	197	35	950
		444			506		

Mit Ausnahme einer gutartig verlaufenen Masern-Epidemie war der Gesundheitszustand der Volksschüler günstig.

B. Realschule.

Das Kuratorium der Realschule bestand Ende des Berichtsjahres aus folgenden Personen:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Bürgermeister Spangenberg, | 5. Kaufmann Karl Joachim, |
| 2. Realschuldirector Dr. Albert Gille, | 6. Buchhändler August Pfeffer, |
| 3. Geheimer Sanitätsrath Dr. Geiße, | 7. Maler Adam Sittel. |
| 4. Sanitätsrath Dr. Vogler, | |

Mit Ostern 1898 war die Umwandlung des seitherigen Realprogymnasiums in eine Realschule vollendet.

Das Schuljahr begann am 18. April 1898.

Der regelmäßige Unterricht erlitt durch notwendige Vertretungen in Folge von Krankheiten unter den Mitgliedern des Lehrkörpers häufige Störungen.

Am 20. und 21. Januar 1899 unterzog Herr Königl. Provinzial-Schulrath Dr. Otto die Anstalt der für die Anerkennung als Realschule vorgeschriebenen amtlichen Revision.

Unter dem Lehrerkollegium ist insofern eine Aenderung zu verzeichnen, als mit dem Schlusse des Schuljahres 1898/99 der Oberlehrer Dr. Eckhardt ausschied und einem Rufe an das Gymnasium zu Homburg v. d. S. folgte. Auch in dem Schuljahre 1898/99 erhielten 10 % der Schülerzahl ganze bezw. halbe Freistellen. Zur Bestreitung der Kosten der Anstalt leistete die Stadt einen Zuschuß von 19364,70 Mk., der Staat einen solchen von 11,000 Mk.

Bezüglich des Besuches der Anstalt nehmen wir auf die nachstehende Tabelle Bezug.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1898/99.

	Realschule						Summe
	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1898	2	14	10	11	11	26	74
2. Abgang bis Schluß des Jahres 1897/98	2	4	—	3	—	—	9
3. a. Zugang durch Beförderung zu Ostern	10	10	7	10	22	—	59
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	2	12	15
4. Schülerzahl am Anfang des Schulj. 1898/99	10	10	7	12	26	16	81
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	1	2
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	10	9	7	12	26	16	80
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	1	—	2	1	—	5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899	9	8	7	10	25*)	16*)	75
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	16,4	15	13,8	13,5	11,9	10,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Außw.	Außl.	Se.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	61	12	—	9	64	17	1	82
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	59	12	—	9	63	16	1	80
3. Am 1. Februar 1899	54	13	—	8	59	15	1	75

C. Höhere Mädchenschule.

Die Leitung der privaten höheren Mädchenschule lag auch während des Berichtsjahres in den Händen der Schulpflichterin, Fräulein Elise Keiff.

An der Schule wirkten am Schlusse des Berichtsjahres folgende Lehrkräfte:

1. Fräulein Elise Keiff, Vorsteherin,
2. " Bellingrath, Lehrerin,
3. " H. Keiff, Handarbeitslehrerin,
4. Herr Lehrer Peter, Physiklehrer,
5. " " Reichard, Gesanglehrer.

Das Schulgeld betrug im Etatsjahre 1898/99 3921 Mk. 70 Pfg. Die Stadt mußte somit nach dem mit Fräulein Keiff abgeschlossenen Vertrage einen Zuschuß von 1078,30 Mk. — 6,7 Mk. weniger wie im Vorjahre — leisten.

Bezüglich des Besuches der Schule verweisen wir auf die nachstehende Tabelle.

Schuljahr 1898/99.

	Zahl der Schüler= innen	Davon besuchten die		Religionsbekenntniß			
		Oberfl.	Untertfl.	evangel.	kath.	jüd.	
Sommersemester 1898.	I. Quartal	42	19	23	38	1	3
	II. Quartal	41	19	22	37	2	2
Wintersemester 1898/99	I. Quartal	40	18	20	37	1	2
	II. Quartal	40	18	20	37	1	2

*) Darunter gehören in V 5 Schüler und in VI 4 Schüler der lateinischen Abteilung an.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die gewerbliche Fortbildungsschule wurde im Schuljahr 1898/99 — Stand am 1. Januar 1899 — von 174 Schülern besucht. Davon entfallen auf die Zeichenschule 101 Schüler.

An beiden Schulen wirkten 8 Lehrer und betrug die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 33. Letztere vertheilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Freihandzeichnen	8	Stunden
Gebundenes Zeichnen	3	"
Fachzeichnen	8	"
Deutsch	4	"
Rechnen	4	"
Geometrie	2	"
Buchführung	2	"
Anderer Gegenstände	2	"
	<u>33</u>	Stunden.

Obgleich ein Ortsstatut bezüglich des Besuches der Schule nicht besteht, hat dieselbe sich eines regen Zuspruches zu erfreuen.

E. Kleinkinderschule.

Die für die Kleinkinderschule erforderlichen Räume pp. werden von der Stadt in dem ihr gehörigen Hause Bleichstraße Nr. 7 unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wie sie auch das Brennmaterial frei liefert. Fräulein Lina Hackländer führte auch während des Berichtsjahres die Aufsicht über die Kinder.

Die Schule erfreute sich eines regen Besuches.

VIII. Armenpflege.

Auch während des Berichtsjahres war die Stadt in 6 Armenpflegebezirke, dem je ein Armenpfleger vorsteht, eingetheilt.

Die in den Jahren 1894/95 bis zum Ende des Jahres 1898/99 der Stadt entstandenen Armenpflegekosten pp. sind aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen.

Rechnungs- jahr	Unterhaltung der Gebäude. (Armenhaus)		Ständige Ausgabe aus den Zinsen von Legaten		Ständige Unter- tungen, Verpflegungs- kosten, Hausmieten, außerordl. u. vorlags- weise Unterzins. zc.		Zusammen (Spalte 2—4)		Zum Erlaß gelangten von den vorlagsweise gezahlten Unterzins- ungen und Pflege- geldern		Bemerkungen
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	
1894/95	28	24	180	39	13535	45	13744	08	1049	43	
1895/96	107	47	372	49	13977	20	14457	16	1322	66	
1896/97	40	13	114	89	16274	62	16429	64	1137	13	
1897/98	4	45	155	36	16030	61	16190	42	1667	56	
1898/99	227	46	323	94	14195	97	14747	37	967	23	

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für arme Confirmanden wurden 150 Mk. verausgabt und zur Unterstützung hier durchreisende arme Personen 4. Mk. Auf Grund des Gesetzes über die sogenannte außerordentliche Armenlast waren im Jahr 1898/99 in der Irren- Heil- und Pflegeanstalt Sighberg 7 Personen — eine Person starb während des Berichtsjahres — und eine Person in der Idioten-Anstalt zu Schenern untergebracht. Der auf die Stadt Gms entfallende Antheil der Kosten der Anstaltspflege betrug 746 Mk. 30 Pfg. und ist in Spalte 4 vorwärts mit einbegriffen.

Auch im Winter 1898/99 bestand die Einrichtung, daß die Stadt sogenannte Armenkohlen beschaffte und sie bei kalter Witterung an bedürftige Personen abgab.

Nach der hierüber geführten Nachweisung wurden 42 Personen bedacht. Die Ausgabe fand statt:

am 24/12 1898	1200	Ro.
„ 31/12 1898	1600	„
„ 7/1 1899	1900	„
„ 14/1 1899	2000	„
„ 28/1 1899	875	„
„ 4/2 1899	900	„
„ 25/2 1899	175	„
Summa	<u>8650</u>	Ro.,

also durchschnittlich pro Person 205,95 Ro.

Um den bedürftigen Personen die Beschaffung des Brandes noch weiter zu erleichtern, werden Leseholscheine ausgestellt, die berechtigten, Mittwochs und Samstags in der Zeit von Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zur Zeit des jedesmaligen Sonnenunterganges im Stadtwalde Leseholz zu sammeln. Es wurden 18 Leseholscheine ausgestellt.

Für bedürftige Schulkinder wurde in der Weise gesorgt, daß denselben an jedem Schultage vor Beginn des Unterrichtes Frühstücke, bestehend aus $\frac{1}{4}$ Liter Milch und 125 Gramm Schwarzbrot, verabreicht wurde. Durch die Wohlthätigkeit der Bürger war es möglich, von dieser segensreichen Einrichtung in weitgehendstem Maße Gebrauch zu machen.

Für Ablösung der Neujahrsgratulationen gingen 122 Mk. ein, wovon 59 Mk. 20 Pfg. an bedürftige Personen gezahlt wurden. Der Rest mit 62 Mk. 80 Pfg. wurde dem Fonds zur Verabreichung von Frühstück an arme Schulkinder überwiesen.

Wie in früheren Jahren, so hat auch im Jahr 1898 Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen, nach seinem gewohnten Kurzgebrauche in unserer Stadt, der Armen in der Weise gedacht, daß er unserem Vorsitzenden den Betrag von 100 Mk. zur Vertheilung überweisen ließ.

Ebenso haben uns die Herrn Gebrüder Sanitätsrath Dr. Otto Vogler und Rentner Ernst Vogler hier selbst den Betrag von 200 Mk. zur Vertheilung an die Armen überwiesen.

Ferner erwähnen wir, daß der Rentner Karl Friedrich Leubner aus Dresden, welcher im Jahre 1898 zum fünfundzwanzigsten Male als Kurgast hier weilte, aus dieser Veranlassung für die Armen der Stadt Ems ohne Unterschied der Confession eine Gabe von 500 Mk. gespendet und dem Vorsitzenden des Magistrats übergeben hat. Außerdem hat Herr Leubner 1500 Mk. zum Bau der neuen protestantischen Kirche und 1000 Mk. für das Armenbad gestiftet.

Die Vertheilung der Gaben geschah in üblicher Weise in der ungünstigeren Jahreszeit, wo weniger Gelegenheit zum Verdienst geboten ist.

Wir wollen es nicht unterlassen, an dieser Stelle den sämtlichen Gebern nochmals herzlichsten Dank zu sagen.

IX. Krankenanstalten.

A. Gefindepital.

Das Gefindepital hat auch während des Berichtsjahres zur Aufnahme von erkranktem häuslichem Gesinde und von hier auf der Durchreise begriffenen kranken Personen, sowie Ortsarmen, gedient und stand unter der Leitung des Herrn Geheimen Sanitätsrath Dr. Panthel.

Krankenpflegerin war die Frau August Schmidt.

Der Vorstand des Gefinde-Hospitals bestand aus:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Bürgermeister Spangenberg, Vorsitzender. | } Mitglieder. |
| 2. Adam Sittel | |
| 3. Carl Reifert | |
| 4. Christian Zorn | |

Im Jahr 1898 wurden im Gefindepital 14 männliche und 10 weibliche Personen, im Ganzen also 24, verpflegt. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 833, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Kranken $34\frac{1}{2}$ Tag. Gestorben sind während des Berichtsjahres 3 Personen.

Die der Hospitalwärterin gezahlten Pflegegelber betragen 1288 Mk. 20 Pfg.

B. Diaconissenheim.

Aus dem siebenten öffentlichen Bericht über das Diaconissenheim zu Ems entnehmen wir folgendes.

Verpflegt wurden im Ganzen 254 Kranke, nämlich 154 männlichen und 98 weiblichen Geschlechts, mit zusammen 4519 Pflagetagen. Durchschnittlich entfielen also $17\frac{1}{3}$ Pflagetage auf einen Kranken. Die höchste Zahl der Kranken war am 16. Juli mit 26 erreicht.

Als geheilt konnten 145, als gebessert 88 entlassen werden, gestorben sind 11. Am Schlusse des Jahres 1898 waren noch 10 Kranke vorhanden.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Kranken in den Jahren 1897 und 1898 wie folgt:

	1897	1898
Januar	20	23
Februar	10	13
März	11	20
April	9	14
Mai	16	19
Juni	15	31
Juli	28	34
August	25	33
September	12	20
Oktober	13	8
November	8	18
Dezember	19	21
Summa 1897 =	<u>186</u>	1898 = <u>254</u>

Auf die einzelnen Klassen vertheilen sich die Kranken folgendermaßen:

- 1897 I. Klasse 10 (7 Männer, 3 Frauen). II. Klasse 9 (2 Männer, 7 Frauen). III. Klasse einschließlich Isolierzimmer 167 (83 Männer, 84 Frauen).
 1898 I. Klasse 8 (3 Männer, 5 Frauen). II. Klasse 10 (4 Männer, 6 Frauen). III. Klasse einschließlich Isolierzimmer 236 (150 Männer, 86 Frauen).

Von den Kranken der III. Klasse wurden verpflegt auf Kosten:

a. der Stadtkasse zu Ems	3
b. „ Ortskrankenkasse zu Ems	114
c. „ Knappschaftskasse zu Ems	72
d. auswärtiger Kassen	10
Summa	<u>199</u>

Die übrigen Kranken erhielten die Verpflegung auf eigene Kosten, zum Theil mit herabgesetztem Preise, oder es wurde ganz umsonst gepflegt.

Privatpflege wurde bei 41 Kranken, 36 in Ems, 1 in Dausenau, 4 in Kemmenau, mit 277¹/₄ Pflagetage und 411 Nachtwachen, ausgeübt.

Die feststehende Verpflegungssätze sind folgende:

1. Für Verpflegung im Diakonissenheim sind pro Tag zu zahlen:

- | | |
|-------------------------|----------|
| a. in der Klasse III. = | 1,50 Mf. |
| b. „ „ „ II. = | 3,00 „ |
| c. „ „ „ I. = | 5,00 „ |

Arzneien, Bäder, Wein pp. sind besonders zu vergüten.

Privatranke im Diakonissenheim werden von ihren eigenen Aerzten behandelt.

2. Für Privatpflege in den Familien werden besondere Vergütungen von Seiten des Diakonissenheims nicht berechnet; es bleibt vielmehr dem freien Ermessen und dem Wohlwollen dieser Familien überlassen, ob und in welcher Art sie nach ihren verschiedenen Verhältnissen ihren Dank für die empfangene Pflege beweisen wollen.

3. Die Gemeindepflege ist ganz frei.

Nach dem Rechnungsabluß pro 1898 betragen:

a. Die Einnahmen	12,305 Mf. 14 Pfg.
b. „ Ausgaben	12,266 „ 95 „
Mehreinnahme	38 Mf. 19 Pfg.

C. Katholisches Schwesternhaus.

Die Zahl der Krankenschwestern betrug während des Berichtsjahres 6, die sich mit der Krankenpflege außerhalb der Niederlassung befassen. Ihre Thätigkeit erfreut sich der allgemeinen Anerkennung.

X. Arbeiterversicherung.

A. Gewerbliche Unfallversicherung.

(Gesetz vom 6. Juli 1884.)

Während des Jahres 1898 gingen bei der Gemeindebehörde 21 Unfall-Anzeigen ein, wovon 14 auf die Actien-Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks und 7 auf andere Betriebe in der Stadt entfielen.

In den Fällen, in denen eine Untersuchung der Unfälle erforderlich erschien, wurde eine solche vorgenommen. Todesfälle infolge der angezeigten Verunglückungen kamen nicht vor; in allen Fällen waren die Verletzten innerhalb der ersten 13 Wochen wieder derart hergestellt, daß eine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit, die eine Rentenbewilligung nöthig gemacht hätte, nicht eintrat.

B. Bauunfallversicherung.

(Gesetz vom 11. Juli 1887.)

Die Thätigkeit der Gemeindebehörde erstreckte sich auf die Entgegennahme und Ausführung der Regiebau-Nachweisungen, die Offenlegung der Heberollen-Auszüge und auf die Einziehung und Ausführung der Beiträge.

C. Landwirthschaftliche Unfallversicherung.

(Gesetz vom 5. Mai 1886.)

Die Verwaltung der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft ruhte auch während des Berichtsjahres in den Händen des Herrn Landrathes zu Diez. Im Jahr 1898 gelangten 2 landwirthschaftliche Unfälle zur Anzeige, die vorübergehend die Bewilligung von Renten nothwendig machten.

D. Invaliditäts- und Altersversicherung.

(Gesetz vom 22. Juni 1889.)

Für den Stadtbezirk Ems ist die Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt zu Cassel zuständig.

Die Zahl der im Jahr 1898 zum Umtausch gelangten Quittungskarten betrug 2176 Stück.

Während die Zahl der Alters-Renten-Empfänger — 7 — gegen das Jahr 1897 gleich blieb, haben sich die Anzahl der Invaliden-Renten-Empfänger vermehrt. Am Schlusse des Jahres 1897 waren es deren 24 und am Schlusse dieses Berichtsjahres 35.

Für die Verwendung der Marken waren die auch für die früheren Jahre bestehenden Festsetzungen der Invalideitäts- und Altersversicherung-Anstalt zu Cassel maßgebend, die wir in unserem vorigjährigen Bericht zum Abdruck gebracht haben.

E. Krankenversicherung.

Ueber den Betrieb der „Ortskrankenkasse Ems“ giebt die nachstehende Uebersicht, auf die wir Bezug nehmen, Auskunft.

Zusammenstellung des Betriebsergebnisses der Ortskrankenkasse Ems im Jahre 1898.

N ^o .	Name der Kasse	Es betragen			Krankenunter- stützung wird gewährt Wochen	Zahl der Mitglieder am Jahreschlusse			Zahl der Erkrankungsfälle						Zahl der Sterbefälle			Es betragen: a. die Einnahmen. b. die Ausgaben.
		die Beiträge zum durchschn. Tagelohn %	das Krankengeld %	das Sterbegeld %		männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	
1	Ems	2	50	I. Kl. 40 II. Kl. 30 III. Kl. 24 IV. Kl. 20	13	472	238	710	185	134	319	3014	2881	5895	1	—	1	a. 14,206 Mf. 74 Pfg. b. 12,974 Mf. 59 Pfg.
						Stand Ende Juli												
						924	982	1906										

Außer der „Ortskrankenkasse Ems“, die für den hiesigen Stadtbezirk gebildet ist, besteht für die bei dem Emser Blei- und Silberwerk beschäftigten Arbeiter eine „Snappschäfts-Kranken-Kasse“, die unter der Verwaltung der Actien-Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks steht.

XI. Bauwesen.

Unter den Mitgliedern der Baudeputation sind während des Berichtsjahres keine Aenderungen eingetreten. Es fanden 11 Sitzungen statt, in denen über 58 Gegenstände verhandelt wurde.

A. Städtische Bauten.

Hochbauten kamen im Jahr 1898 nicht vor. An Tiefbauten wurden ausgeführt:

1. Herstellung des Rohrkanals in der Coblenzerstraße mit einem Kostenaufwand von	2028 Mf. 42 Pfg.
2. Herstellung eines Rohrkanals in der Lahnstraße mit einem Kostenaufwand von	266 " 94 "
3. Herstellung eines Cementplatten-Trottoirs vor dem Stadtkassengebäude mit einem Kostenaufwand von	483 " 77 "
4. Herstellung eines Thonrohrkanals in dem Verbindungsgäßchen — Lindenstraße — Coblenzerstraße mit einem Kostenaufwand von	218 " 33 "
5. Vervollständigung der Einfriedigung des Grundstückes der unteren Elementarschule mit einem Kostenaufwand von	688 " 64 "
6. Herstellung eines Schutzgeländers am Emsbach unterhalb der Holzschneiderei des Herrn Peter Art mit einem Kostenaufwand von	441 " 91 "
7. Ueberdachung des Pissoirs bei der unteren Elementarschule mit einem Kostenaufwand von	297 " 56 "
8. Neuanschaffung von 4 Aborten bei der unteren Elementarschule mit einem Kostenaufwand von	1300 " 22 "
9. Herstellung eines Thonrohrkanals im unteren Theile der Bachstraße mit einem Kostenaufwand von	677 " 57 "
10. Verlängerung des beiderseitigen Trottoirs der Kaiserbrücke mit einem Kostenaufwand von	194 " 20 "
11. Herstellung eines neuen Holzgeländers pp. am Schweizerhaus mit einem Kostenaufwand von	1740 " 06 "
12. Kies-trottoir und Mienenanlage in der Lahnstraße mit einem Kostenaufwand von	930 " 36 "
Summa	9267 Mf. 98 Pfg.

Zu erwähnen ist noch, daß 2 Obstverkaufsstände mit einem Kostenaufwande von 1125 Mf. 63 Pfg. errichtet wurden.

B. Privatbauten.

Im Jahr 1898 wurden durch den Herrn Landrath zu Diez 50 Baugestattungen erteilt. Davon betrafen 5 die Errichtung neuer Wohnhäuser.

XII. Besprengung und Reinigung der Straßen.

A. Besprengung.

Die Besprengung der Straßen pp. in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 30. September 1898 wurde durch 2 Sprengwagen besorgt. Für das Jahr 1898 bestand wegen Bestellung der Pferde, der Gespann- und Wagenführer, sowie der Hilfsarbeiter für den Betrieb der Wagen zwischen der Stadt, dem Lorenz Schwalbert und Karl Theodor Zimmerchied hiersebst ein Vertrag.

Die durch die Einrichtung, seit Bestehen derselben, entstandenen Kosten betragen:

1894/95	=	3109	Mk.	93	Pfg.
1895/96	=	3210	"	—	"
1896/97	=	3162	"	—	"
1897/98	=	3575	"	—	"
1898/99	=	2870	"	—	"

Die Unterhaltung der Straßen Sprengwagen verursachten in 1898/99 220 Mk. 12 Pfg. Kosten, die vorstehend nicht mit eingerechnet sind. Das Wasser zu der Straßenbesprengung wird aus den Hydranten der städtischen Wasserleitung entnommen.

Wir waren auch während dieses Berichtsjahres mit der Thätigkeit der Sprengwagen zufrieden.

B. Straßenreinigung.

Die von uns in unserem vorigjährigen Bericht ausgesprochene Wahrnehmung, daß sich die Straßenreinigungskosten für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober von Jahr zu Jahr mehren, trifft auch für diese Berichtsperiode zu. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß die Beteiligung bei den Vergebungen sehr gering ist, was wohl dem Umstand zugeschrieben werden muß, daß die Arbeit selbst die fortgesetzte Anwesenheit der Unternehmer in ihren Kehrbezirken von Morgens früh bis Abends spät erfordert und zweifellos besonders anstrengend ist.

Ob es für das Unternehmen selbst und für die Stadt vortheilhaft ist, die gesammte Straßenreinigung an einen Unternehmer zu übertragen, das bedürfte zunächst eines eingehenden Versuches. Nachstehend geben wir eine Uebersicht über die durch die gesammte Straßenreinigung von 1891/92 ab entstandenen Kosten.

Rechnungsjahr	Entstandene Kosten in der Zeit vom				Zusammen		Bemerkungen
	1./5.—15./10.		16./10.—31./3.		Mk.	Pfg.	
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.			
1	2		3		4		5
1891/92	3658	20	347	87	4006	07	
1892/93	3724	55	438	45	4163	—	
1893/94	3855	—	330	96	4185	96	
1894/95	4017	40	390	96	4408	36	
1895/96	4201	60	384	50	4586	10	
1896/97	4357	60	384	45	4742	05	
1897/98	4792	70	384	45	5177	15	
1898/99	5073	10	388	96	5462	06	

Die Unterhaltung der Straßenkehrwagen erforderte einen Kostenaufwand von 92 Mk. 90 Pfg. Von den in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober 1898 entstandenen Straßenreinigungskosten hat die Kurkommission den Betrag von 2535 Mk. 50 Pfg. an die Stadt erstattet.

C. Straßenbeleuchtung.

Auch im Jahr 1898/99 sind die städtischen Behörden darauf bedacht gewesen, eine Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse da eintreten zu lassen, wo dies erforderlich erschien. Dieser Umstand macht sich auch an den Straßenbeleuchtungskosten bemerklich, die sich fortgesetzt vermehren.

Im Jahr 1898/99 wurden an Straßenbeleuchtungskosten an den Gasanstaltbesitzer Karl van Staphorst-Billerius 10,749 Mk. 05 Pfg. gezahlt, gegen 9718 Mk. 71 Pfg. des Jahres 1897/98.

XIII. Städtisches Wasserwerk.

Das städtische Wasserwerk lieferte auch im Jahr 1898/99 gutes und hinreichendes Trinkwasser. Noch im vorigen Jahre haben wir das Wasser der städtischen Wasserleitung einer mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchung durch Hofrath Dr. Schmitt's Laboratorium zu Wiesbaden unterziehen lassen.

Die Begutachtung lautet:

„Nach dem Befunde der bakteriologischen und mikroskopischen Untersuchung vorliegender Probe ist das Wasser äußerst arm an Keimen, frei von organisirten Lebewesen und nahezu frei von Detritus und demnach als **sehr geeignet für Trinkwasser** zu bezeichnen.“

Die Wassergewinnung geschieht durch Filterrohre, die in einer Länge von 300 Metern in der Nähe der Pumpstation liegen. Aus den Filterrohren gelangt das Wasser in einen Sammelschacht, von wo aus es durch die Pumpen in das Hochreservoir befördert wird.

Das Rohrnetz ist im Ganzen etwa 12,718,33 Meter lang und faßt 160,785 Cbm. Wasser. Das Hochreservoir faßt 900 Cbm. Wasser.

Die Leistungen der Maschinen und das durch diese in das Hochreservoir beförderte Wasserquantum ist aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen.

Rechnungsjahr	Zahl der Hube der Maschinen	In das Hochreservoir befördertes Wasserquantum		Bemerkungen
		Cbm.	Liter	
1895/96	4,759,581	230,093	776	
1896/97	4,953,287	239,302	456	
1897/98	4,970,461	243,021	034	
1898/99	5,413,920	259,810		

Die Abgabe des Wassers an die Consumenten — mit Ausnahme der Kurkommission — geschieht durch Wassermesser. Nach den letzteren wurden im Etatsjahr 1898/99 119,736 Cbm. Wasser an die Consumenten verabfolgt. — Der Wasserverbrauch vertheilt sich auf die 4 Quartale wie folgt:

I. Quartal	36,237 Cbm.	=	7247 Mk. 40 Pfg.
II. "	53,656 "	=	10731 " 20 "
III. "	15,860 "	=	3172 " — "
IV. "	13,979 "	=	2795 " 80 "
	119,732 Cbm.		23946 Mk. 40 Pfg.
In 1897/98	110,087 Cbm.		22017 Mk. 40 Pfg.

Die gesammten Einnahmen des Wasserwerks betragen:

1. Für Abgabe von Wasser nach den Wassermessern	23,946 Mk. 40 Pfg.
2. Die Kurkommission zahlte nach Schätzung der Gemeindebehörde	7,000 " — "
3. Reste aus Vorjahren	31 " — "
4. Nach Schätzung der Gemeindebehörde (§ 9 der Bestimmungen über die Abgabe von Wasser aus dem Wasserwerk)	164 " 40 "
5. Für Hausanschlüsseleitungen und Wassermesser	727 " 60 "
	Summa 31,869 Mk. 40 Pfg.

Hiervon ab die niedergeschlagenen Posten mit

	313 " 80 "
	bleiben 31,555 Mk. 60 Pfg.

Die Betriebskosten, einschließlich des Gehaltes des Maschinenmeisters, der beiden Heizer und der gezahlten Tagelöhne betragen 9289 Mk. 41 Pfg., gegen 10,332 Mk. 54 Pfg. des Jahres 1897/98.

XIV. Gasanstalt.

Besondere Veränderung bei der Gasanstalt des Herrn van Staphorst-Willerius sind während des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Außer der nach Artikel 4 des Vertrages vom 12. Januar 1895 an die Stadt zu zahlende Entschädigungssumme von 6000 Mk. jährlich hat die genannte Firma gemäß der Abmachung in demselben Artikel, wonach dann, wenn der Jahresconsum des verkauften Gases 350,000 Cbm. übersteigt, für jeden Cbm. der mehr verkauft wird, eine Vergütung von 1 Pfennig an die Stadt zu zahlen ist, den Betrag von 230 Mk. 70 Pfg. zu zahlen. Die Stadt erhielt also in 1898/99 eine Gesamtentschädigung von 6230 Mk. 70 Pfg.

XV. Feuerwehren.

Sowohl bei der Pflichtfeuerwehr wie auch bei der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr des Emser Blei- und Silberwerkes sind besondere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

XVI. Wirthschafts- und Verkehrsverhältnisse.

A. Badebetrieb.

Die Stadt Ems wurde während der Kuraison 1898 von 11318 Kurgästen und 13599 Passanten, mithin zusammen von 24917 Personen besucht, was gegen 1897 ein Mehr von 1387 Kurgästen und 1020 Passanten ergibt.

Die Kurgäste vertheilten sich der Nationalität nach auf:

Amerikaner	131		Uebertrag	10,112
Belgier	222	Oesterreicher und Ungarn		205
Dänen	24	Portugiesen		7
Deutsche	8553	Rumänier		139
Engländer	375	Russen und Polen		606
Franzosen	389	Schweden und Norweger		143
Griechen	5	Schweizer		55
Holländer	384	Spanier		1
Italiener	29	Anderer Nationalitäten		50
	<u>Uebertrag</u>			<u>11,318</u>
	10,112			

Abgesetzt wurden bei der Königl. Badeverwaltung:

26763 Badekarten gegen Zahlung,
5126 Freibadekarten,
14831 Douchekarten,
31477 Inhalationskarten.

Zum Beigebrauch bei dem Kurbrunnen wurden verabreicht:

417 Liter Ziegenmilch,
1715 " Kuhmilch.

Auch im Jahr 1898 war der Absatz an Quellenprodukten, Pastillen und Thermalbädern ein recht günstiger.

B. Brunnenbetrieb.

Von den fiskalischen Kränchen-, Fürsten-, Kessel- und Kaiserbrunnen kamen in 1898 zum Versandt:

1,266,283 ¹ / ₁ Krüge	148,647 ¹ / ₂ Krüge
444,239 ¹ / ₁ Flaschen	599,776 ¹ / ₂ Flaschen

Zusammen 2,458,945 Gefäße

mit einem Brutto-Ertrag von 660004 Mk. 57 Pfg., gegen 2,540,502 Gefäße mit 666,071 Mk. 39 Pfg. Brutto-Einnahme in 1897/98.

C. Emser Vorschuß- und Creditverein.

Der Emser Vorschuß- und Creditverein zählte Ende des Berichtsjahres 400 Mitglieder, gegen 391 des Vorjahres. Der Geschäftsbetrieb und Kapitalumschlag ist aus folgenden Angaben zu ersehen:

1. Stammantheil der Mitglieder	98,832
2. Guthaben der Gläubiger	241,631
3. Sparfasseneinlagen	292,464
4. Reservefonds	72,039
5. Vorschuße und Darlehen	89,491
6. Kredit in laufender Rechnung	367,570
7. Kasse-Umschlag	2300,126
8. Gewinn	9,951
9. Vertheilte Dividende	6 %

Director des Emser Vorschuß- und Creditvereins ist Herr August Göbel, Buchhalter Karl Lewalder und Controllleur Theodor Pfeffer.

D. Postverkehr.

Ueber den Post- und Telegraphen-Verkehr bei dem königlichen Postamt giebt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

Ort	Zahl d. i. Zeit d. Post-Verkehrstagen		Telegramme		Zahl der Briefe		Zahl der Postpakete		Zahl der Postkarten		Zahl der Postanweisungen		Zahl der Postanweisungen		Zahl der Postanweisungen		Zahl der Postanweisungen		Wertungen		
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Emß	8	9	110843	18727	309	1087944	60359	3454	1146912	28749	3922	8360	8370	2366689	1060077	275373	21020	21055	46	24465	

E. Eisenbahnverkehr.

Der Verkehr auf den hiesigen Eisenbahnstationen — Emß und Lindendach — ist aus nachstehender Uebersicht zu ersehen.

Station	1. Peronen-Verkehr		2. Güter-Verkehr		3. Vieh-Verkehr		4. Einnahme aus dem		5. Abfertigte		Wertungen
	Auf	Ab	Empfang	Verand	Empfang	Verand	Personen	Güter	Empfang	Verand	
Emß	136954	4031	2044	4505	57	1696	380	270163	105072	37901	22717

E. Emser Blei- und Silberwerk.

Die Produktion der Actien-Gesellschaft des Emser Blei und Silberwerkes stellte sich im Jahr 1898 wie folgt:

Bleierze	6187	Tonnen
Zinkerze	8482	"
Spatheisenstein	834	"
Kupfererze	132	"

Aus den angegebenen, sowie aus angekauften Bleierzen und Bleirückständen wurden dargestellt:

Weichblei	8135	Tonnen
Hartblei	265	"
Kupferstein	62	"
Silber	5619	Kg.
Bleigeb	51	Tonnen

Die Belegschaft betrug hierbei im Jahresdurchschnitt 1143 Arbeiter — gegen 1124 in 1897 — wovon 589 im Grubenbetrieb, 106 im Hüttenbetrieb und 448 mit der Aufbereitung und sonstigen Tag-Arbeiten beschäftigt waren.

Emś, den 28. März 1900.

Spangenberg.
Aug. Pfeffer.
Heinr. Linfenbach.
Wilh. Werner II.
Göbel.